

Länderübergreifendes Strategieforum FrankfurtRheinMain

Protokoll

4. Sitzung am Donnerstag, den 07. November 2019 in Mannheim

TOP 1 - Begrüßung durch Staatsminister Axel Wintermeyer, Chef der Hessischen Staatskanzlei

- Begrüßung der Mitglieder des Strategieforums, insbesondere auch von Staatssekretär Dr. Florian Stegmann, Chef der Staatskanzlei von Baden-Württemberg, als Nachfolger von Staatssekretär Klaus-Peter Murawski.
- Zentrales Thema der heutigen Sitzung ist die Vorstellung der bisherigen Ergebnisse der vier Fachgruppen, in denen die Themen Planungsbeschleunigung, Mobilität, Gründerregion und smart region unter Einbeziehung von Expertinnen und Experten aus den vier Ländern bearbeitet worden sind.
- Strategieforum habe durch seine bisherige Arbeit erreicht, dass
 - Thema Metropolregion wieder in positivem Kontext als wichtig wahrgenommen wird,
 - viele Akteure aus der Region, insbesondere in den Fachgruppen zusammengekommen sind und sich miteinander austauschen, die bisher noch nicht oder nicht so im Austausch standen,
 - gemeinsames „WIR“-Gefühl der Region über die Landesgrenzen hinweg beginnt zu entstehen und zu wachsen, das von vielen Akteuren aus Fachgruppen in seiner Einmaligkeit besonders hervorgehoben wird.
- Damit sei Strategieforum mit seinem Ansatz, seiner Idee und seiner Ausrichtung einmalig in und für Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main.
- Insgesamt habe sich Einrichtung des länderübergreifenden Strategieforums somit bereits jetzt bewährt als think-tank und Plattform eines konstruktiven Austausches, mit Region und in Region hinein.

TOP 2 - Begrüßung durch Herrn Staatssekretär Dr. Florian Stegmann, Chef der Staatskanzlei, Staatsministerium Baden-Württemberg als „Hausherr“

- Staatssekretär Dr. Stegmann heißt die Anwesenden in Baden-Württemberg herzlich willkommen. Er stellt sich auf seiner ersten Sitzung des Strategieforums vor und betont die hohe Bedeutung des Strategieforums nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die vier Länder.
- Das Strategieforum mit seinen vier thematischen Fachgruppen sei aus seiner Sicht als neues Format genau der richtige Weg, um die Länder gemeinsam zu stärken und besser zu vernetzen.
- Die stärkere Vernetzung über die Ländergrenzen hinweg sei eine wichtige Voraussetzung für eine starke Metropolregion.

TOP 3 – Personelle Veränderungen, Vorstellung der neuen Mitglieder Caspar und Martiné des länderübergreifenden Strategieforums

- Nach den Neuwahlen in den IHKen Frankfurt und Darmstadt im Mai 2019 sind als neue Mitglieder des Strategieforums Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt und Matthias Martiné, Präsident der IHK Darmstadt anwesend.
- IHK-Präsident Caspar stellt sich den Mitgliedern des Strategieforums vor und erläutert die aus seiner Sicht großen Herausforderungen des Strategieforums im Hinblick auf den internationalen Wettbewerb, der den besonderen Austausch zwischen Politik und Wirtschaft aus diesem Grund so wichtig erscheinen lasse.
- Aus Sicht der Wirtschaft seien insbesondere die Themen Planungsbeschleunigung und Mobilität von zentraler Bedeutung für die Region. Er betont, dass insbesondere die Verkehrsinfrastrukturen nicht in dem Maße mitgewachsen seien wie dies dem tatsächlichen Bedarf entspreche. Auch betont IHK-Präsident Caspar die Notwendigkeit, in puncto Flächenaktivierung schneller zu werden, um im internationalen Wettbewerb als attraktiver Wirtschaftsstandort mithalten zu können.
- IHK-Präsident Martiné stellt sich den Mitgliedern des Strategieforums ebenfalls vor und betont, dass Grenzen in den Köpfen der Menschen zwar für ihre Identität eine Rolle spielen, diese Grenzen in den Köpfen aber für das politische Handeln und die Arbeit des Strategieforums ohne Bedeutung sei.

- Auf Vorschlag von Staatsminister Wintermeyer werden IHK-Präsident Caspar als 1. und IHK-Präsident Martiné als 2. Stellvertretender Vorsitzender des Strategieforums einstimmig ernannt.

TOP 4 – Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig und ohne Änderungen genehmigt.

TOP 5 - Sachstand Abarbeitung Vorschläge und Fragen aus der letzten Sitzung vom 19.12.2018

Projekt FRM 2030 (Protokoll vom 19.12.2018 Seite 12)

Verbandsdirektor Thomas Horn erläutert, dass der Regionalverband FrankfurtRheinMain nach Abschluss des Projektes FRM 2030 Kommunalkonferenzen auch über Landesgrenzen hinweg organisierte, die bisher sehr gut besucht seien. Die Ergebnisse des Projektes FRM 2030 sollten – wo geeignet – durch die Fachgruppen des Strategieforums aufgegriffen werden, da dort in einem mehrjährigen Prozess unter Einbindung vieler Akteure aus der Region sehr viele gute Vorschläge erarbeitet worden seien. Eine der in diesem Zusammenhang entwickelte Idee war es, Seilbahnen zur Verkehrsentslastung in der Region zu errichten. Nicht nur zu touristischen Zwecken, wie es die Seilbahn Hohe Mark/Feldberg, sondern auch zur Beförderung vieler Pendlerinnen und Pendler seien Seilbahnen gute und an anderen Orten bereits sehr bewährte Verkehrsmittel.

Es wird folgender **Beschluss** gefasst: Verbandsdirektor Horn wird auf Bitte von Staatsminister Wintermeyer das Projektpapier FRM 2030 den Fachgruppen zuleiten, um hieraus geeignete Vorschläge in die Arbeit des Strategieforums zu überführen.

TOP 6 - Berichte aus den Fachgruppen

Zu der inhaltlichen Arbeit der Fachgruppen tragen deren Leitungen im Einzelnen vor.

(1) Fachgruppe Planungsbeschleunigung

Der Vorsitzende der Fachgruppe, Verbandsdirektor Thomas Horn, berichtet anhand nachfolgender Folien von den ersten Ergebnissen und Vorschlägen der Fachgruppe und deren Unterarbeitsgruppen. Ein erster schriftlicher Bericht der Arbeitsergebnisse der Fachgruppe wird verteilt.

Länderübergreifendes Strategieforum der Metropolregion FrankfurtRheinMain

Ergebnisse der Fachgruppe „Planungsbeschleunigung“



07.11.2019
Thomas Horn, Verbandsdirektor
Regionalverband FrankfurtRheinMain



Fachgruppe Planungsbeschleunigung

Herausforderungen

- Attraktivität der Metropolregion FRM
- Anhaltendes Wachstum
- Flächenknappheit
- Bedarf an angemessenen Infrastrukturen
- Lange Planungszeiträume



Umland bei der Siegen
Quelle: Statistisches Landesamt

Arbeitsauftrag

- Identifikation von Hemmnissen in Planungsverfahren
- Zusammentragen gesetzlicher Änderungsvorschläge und
- Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Beschleunigung und Vereinfachung von Planungsverfahren



Aufbau Strategieforum und Fachgruppe

Länderübergreifendes Strategieforum FrankfurtRheinMain

|
Vier Fachgruppen:

Mobilität **Planungsbeschleunigung** Smart Region Gründerregion

|
Drei spezialisierte Arbeitsgruppen:

Recht und Verfahren
Infrastrukturvorhaben
Flächenaktivierung



Strategieforum: Mitglieder während der Sitzung
Quelle: Hessische Staatskanzlei

Vorschläge der Arbeitsgruppe „Recht und Verfahren“

- | Bonus-System zur Aktivierung von Flächen
- | Vorfahrtsregelung für die Metropolregion
- | Ausweitung des Bundesgesetzes zur Planungsbeschleunigung im Verkehrsbereich
- | Verkürzung des gerichtlichen Instanzenzuges und Änderung des Verwaltungsprozessrechtes
- | Evaluierung des Umweltrechts
- | Digitalisierung von Planungsprozessen und Genehmigungsverfahren
- | Erhöhung des Quorums für Bürgerbegehren
- | Förderung der Innenentwicklung und Nachverdichtung



Empfehlung: Juristische Prüfung der genannten Vorschläge

Vorschläge der Arbeitsgruppe „Infrastrukturvorhaben“

- **Planungsgrundsatz:** Vorausschauende Planung von Verkehrsinfrastruktur
- **Grundsatz:** Bessere verkehrliche Anbindung des ländlichen Raums an den Ballungsraum
- **Loslösen von der Nutzen-Kosten-Untersuchung für den Ballungsraum**
 - Sonderregelung für Vorrangprojekte
 - Interessenausgleich bei Sonderregelung
 - Erarbeitung von NKU-Korridoren
- Genehmigungsfreiheit von Ersatzneubauten



Quelle: © Bild: Steiner, Daniela
Quelle: © Naga AG

Empfehlung: Erarbeitung einer Liste von Infrastrukturvorhaben für die Metropolregion

Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Flächenaktivierung“

Hemmnisse bei der Flächenaktivierung

- Zu kurzfristige Entwicklungsziele
- Trennungsgrundsatz Wohnen und Gewerbe
- Spekulation
- Eigentumsverhältnisse
- Folgekosten
- Wahrnehmung in der Bevölkerung
- Bodenverunreinigungen/Altlasten
- Artenschutz
- Grundstückszuschnitte und –lagen
- Politischer Wille



Rezeption mit Gartenanlage
Quelle: Bildagentur FrankfurtRheinMain

Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Flächenaktivierung“

Lösungsvorschläge zur Flächenaktivierung

- Bestandsentwicklung und Aufstockung
- Mischnutzungen
- Potenziale an Verkehrswegen aktivieren
- Siedlungsbeschränkungen untersuchen
- Brachflächen aktivieren
- Wachstumsimpulse für Entlastungsräume
- Öffentlichkeitsarbeit



Freizeitlicher Sperrpark
Quero, Steinbock, Frankfurt/Pracht

Empfehlung: Durchführung einer länderübergreifenden Kommunikationskampagne

Diskussion und Ergebnisse:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen, die Arbeit der Fachgruppe Planungsbeschleunigung insgesamt gewürdigt.

Verbandsdirektor Horn wird auf Bitte von Staatsminister Wintermeyer weitere best-practice-Beispiele aus allen vier Ländern zusammentragen. Zudem soll die Fachgruppe länderübergreifende Projekte zusammenstellen, die einer „sofortigen“ Beschleunigung bedürfen.

Staatsminister Wintermeyer betont, dass es sich bei dem nicht-öffentlichen Bericht um Empfehlungen der Fachgruppe handele, die noch weiteren Diskussionen offen stünden. Es sei wünschenswert, wenn einzelne Vorschläge aus dem Bericht im weiteren Verlauf z.B. auch durch gemeinsame Initiativen der vier Länder auf Bundesebene umgesetzt werden könnten. Durch die besondere politische Konstellation im Strategieforum bestünde hier die einmalige Möglichkeit für eine parteiübergreifende Bundestags-/Bundesratsinitiative.

Um die praktische Umsetzbarkeit und die rechtliche / politische Kongruenz einzelner Vorschläge zu bewerten, soll der schriftliche Bericht der Ar-

beitsergebnisse in einem nächsten Schritt den zuständigen Ministerien der vier Länder zugeleitet werden. Deren Anmerkungen sollen dann an die Fachgruppe Planungsbeschleunigung zurückgespiegelt werden.

Allerdings seien bereits nach kursorischer Durchsicht des Berichts einzelne Vorschläge kritisch zu sehen und bedürften einer Überarbeitung, betont Staatsminister Wintermeyer. So dürfte z.B. der Vorschlag, Nutzen-Kosten-Untersuchungen im Ballungsraum zu vereinfachen, haushaltsrechtlich bedenklich sein im Hinblick auf den Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit nach § 7 LHO.

Staatssekretär Dr. Stegmann spricht Vorschläge aus dem Ergebnisbericht an, wie „Verkürzung des Instanzenzuges bei Bauvorhaben“ sowie „Erhöhung der Quoren bei Bürgerbegehren“, die er kritisch beurteilt. Er bietet an, dass die Fachgruppe durch das Know-How der baden-württembergischen Holzbauinitiative unterstützt werden könnte, dort seien bereits konstruktive Ideen in diesem Zusammenhang erarbeitet worden. Er wird von ihm erwähnte Holzbaukonzept des Landes Baden-Württemberg der Geschäftsstelle und darüber der Fachgruppe zuleiten.

Verbandsdirektor Horn erläutert, dass das Bestreben der Fachgruppe im Falle der Quoren eine sog. „Ruhe-Klausel“ für einen bestimmten - beispielsweise 10 Jahre langen - Zeitraum sei, um Bauvorhaben nicht schon alleine durch die Androhung eines Widerspruchs- und sich anschließenden Klageverfahren zu Fall zu bringen.

IHK-Präsident Günster weist auf die aus Sicht der Wirtschaft nicht zu vernachlässigende Bedeutung der Flussquerungen hin, auch beim Brückenbau sei Planungsbeschleunigung wichtig. Er bittet darum, dass sich die Fachgruppe auch mit diesem Thema inhaltlich befassen möge.

Staatsminister Wintermeyer teilt die Auffassung von Staatssekretär Dr. Stegmann, keine Veränderungen an den Quoren vorzunehmen und weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass beispielsweise in den Niederlanden bei Bauvorhaben von größtem nationalem Interesse der Instanzenzug durch Parlamentsbeschluss verkürzt werden könne. In Deutschland könne er sich das beispielsweise für das überregionale Projekt der Nord-Süd-Trassen zur Stromdurchleitung vorstellen, hier sei allerdings in erster Linie der Bund gefordert.

HWK-Präsident Ehinger hebt hervor, dass der Bund in den Jahren 2008 / 2009 durch seine Konjunkturprogramme I. und II. zu einer erheblichen Förderung der Bautätigkeit beigetragen habe und betont die Bedeutung solcher Programme für die Wirtschaft. Dazu sei allerdings erforderlich, dass die hierfür eingestellten Finanzmittel auch abgerufen würden. Er regt an, dass die Fachgruppe auch die Frage einer eventuellen Neuauflage dieser Programme im Blick behalten solle.

IHK-Präsident Caspar sieht ebenfalls einen dringenden Handlungsbedarf zur Verfahrensbeschleunigung im Bereich des Siedlungs- und Gewerbebaus sowie im Bereich öffentlicher Verkehrsinfrastrukturen. Hier gebe es eine wichtige Schnittstelle mit der Fachgruppe „Mobilität“

Es wird folgender **Beschluss** gefasst: Auf der nächsten Sitzung des Strategieforums sollen die Ergebnisse der fachlichen Befassung der zuständigen Ministerien der vier Länder durch die Fachgruppe zusammengestellt und geprüft werden, welche Vorschläge konkret umgesetzt werden könnten. Insbesondere sollen die Leiter der Fachgruppen Planungsbeschleunigung und Mobilität ihre Vorhaben aufeinander abstimmen, da es hier – wie die Diskussion erneut zeigte – viele Berührungspunkte gibt.

(2) Fachgruppe Mobilität.

Der Vorsitzende der Fachgruppe „Mobilität“, Landrat Ulrich Krebs, berichtet, dass in den bisherigen vier Sitzungen der Fachgruppe Mobilität (22.10.2018, 11.12.2018, 19.03.2019, 20.09.2019) zunächst ein Thesenpapier „Zukunftsfähige Mobilität für die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main“ entworfen wurde, in dem zentrale Strategiefelder identifiziert und mit konkreten Empfehlungen für Handlungsansätze hinterlegt wurden. Dieses Thesenpapier befinde sich derzeit noch in der Abstimmung innerhalb der Fachgruppe. Auf Bitte von Staatsminister Wintermeyer solle das Thesenpapier zunächst mit der Fachgruppe Planungsbeschleunigung abgestimmt und rechtzeitig vor der kommenden Sitzung des Strategieforums verschickt werden.

Bericht Landrat Krebs: Landrat Krebs erläutert den aktuellen Sachstand und die thematischen Herausforderungen für eine zukunftsfähige Mobilität in der Metropolregion. Dabei gehe es innerhalb der Fachgruppe im Wesentlichen um die Stärkung

und Attraktivierung der vorhandenen Angebote und Infrastrukturen unter Berücksichtigung länderübergreifender vernetzter Tarife und Angebote. Aus Sicht der Fachgruppe seien hier Vereinbarungen (z.B. über Letter of Intent) zwischen den Verkehrsverbänden und den Kommunen eine Möglichkeit, um das Thema verstärkt in den Fokus zu nehmen. Ebenfalls diskutiert wurden die Möglichkeiten eines „Metropolregion-Tickets“ sowie länderübergreifender Tarifangebote. Ziel sei, die Metropolregion langfristig auch im länderübergreifenden ÖPNV mit einem Jobticket abzubilden. Dazu sei ggf. die Einrichtung eines Runden Tisches mit den Verkehrsministerien der vier Länder, Landesverkehrsbehörden (z.B. HessenMobil), Verkehrsverbände, etc. nötig.

Darüber hinaus habe die Fachgruppe „Mobilität“ die verträgliche Gestaltung des Straßenverkehrs unter Einbeziehung der Aspekte Erhalt und Ausbau der Infrastruktur und verbessertes Verkehrs- und Baustellenmanagement erörtert. Aus Sicht der Wirtschaft, aber auch der Kommunen spiele dabei die Kapazität von Lkw-Parkplätzen an Autobahnen, Bundes- und Landstraßen eine große Rolle. Zunehmend würden hier ungeeignete Ausweichmöglichkeiten genutzt, z.B. auf Schulhöfen oder in Gewerbegebieten. Diese seien aber infrastrukturell nicht für diese Funktion geeignet.

Zudem führte Landrat Krebs aus, dass sich die Fachgruppe mit innovativen Mobilitätskonzepten und –formen (z.B. Elektromobilität, autonomes Fahren, Car-Sharing, Chancen der Digitalisierung, Mobilitätsplattformen, smart-region-Konzepte, etc.) befasst habe. Darüber hinaus sei die Stärkung von Intermodalen Verknüpfungen wie z.B. den Ausbau P+R und Anbindung der Fläche an die Schienenachsen seitens der Fachgruppe in den Blick genommen worden.

Auch sei in der Fachgruppe der Vorschlag entwickelt worden, die Möglichkeit zu prüfen, Verkehrsvorhaben mit länderübergreifender Relevanz, z.B. den Fernbahntunnel in Frankfurt oder Seilbahnen als Pilotvorhaben zu begleiten.

Landrat Krebs hebt die besonderen Herausforderungen der Mobilität in der Metropolregion hervor, v.a. die zunehmende Verdichtung vorhandener Räume, die Digitalisierung sowie den Fachkräftemangel, der sich in erheblicher Weise auf alle Ebe-

nen und auf alle Akteure im Bereich der Mobilität auswirkten, z.B. auf die Straßenbaubehörden. Er verdeutlicht zudem, dass es einer institutionalisierten, länderübergreifenden Kooperation der Verkehrsverbände bedürfe.

Diskussion und Ergebnisse: Der Bericht wird zur Kenntnis genommen, die Arbeit der Fachgruppe Mobilität gewürdigt.

In der sich anschließenden Diskussion betont Staatsminister Wintermeyer, dass der schienengebundene Verkehr mittlerweile so dicht geworden sei, dass es erforderlich werde, auf Bahntrassen Nutzungszeiten zu entzerren und dem ÖPNV Vorrang vor Fernbahnen einzuräumen, um die Pendlerströme innerhalb der Metropolregion besser zu bewältigen und die Menschen in angemessener Zeit an ihre Arbeitsstätten bzw. ihre Wohnorte zu befördern. Des Weiteren teilt er den Mitgliedern des Strategieforums mit, dass die Bundesverkehrszentrale der Autobahngesellschaft des Bundes mit der Funktion einer übergeordneten Verkehrszentrale der Autobahngesellschaft zum 01.01.2021 in das House of Logistics and Mobility (HOLM) nach Frankfurt ziehen werde. Von dieser Zentrale aus sollen künftig 41 Außenstellen und 189 Autobahnmeistereien gesteuert werden. Modellprojekte von länderübergreifendem Interesse, z.B. im Bereich Digitalisierung der Autobahnen, könnten so noch besser und zielorientierter umgesetzt werden.

IHK-Präsident Eder verdeutlicht die hohe Bedeutung eines länderübergreifenden Regio-Tickets für die Region Aschaffenburg. Er begrüßt den Abschluss eines Letters-of-Intent zwischen dem Rhein-Main-Verkehrsverbund RMV und der Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain VAB im Juli 2019 mit dem Ziel einer engeren Zusammenarbeit, auch im Bereich länderübergreifender Tickets für die Metropolregion.

Landrat Krebs weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Verkehrsverbände aufgrund der jeweiligen Landesanteile primär durch die Landesregierungen zu koordinieren seien.

IHK-Präsident Martiné weist auf das derzeit größte Infrastrukturprojekt Europas „Grand Paris Express“ mit einem Budget von 35 Mrd. € hin, das Paris mit dem Ausbau des Pariser Nahverkehrs bis 2030 mit einer sogenannten „Super-Metro“ vor dem Verkehrskollaps bewahren soll. Der Ausbau soll den Umfang des bestehenden Netzes verdoppeln, wobei der überwiegende Teil der neuen Linien durch die Vororte

verlaufen wird. Rund 200 Kilometer Schienen sollen verlegt werden. Die Züge werden 68 neue Bahnhöfe bedienen. Dieses Großvorhaben diene dazu, die Pariser Vororte stärker mit dem Stadtzentrum zu vernetzen und sei ein gutes Beispiel für die Verfolgung neuer Planungsansätze. IHK-Präsident Martiné regt an, zu einer der nächsten Sitzungen des Strategieforums Vertreter der Pariser Projektgesellschaft einzuladen, um über das Projekt und seine Umsetzung in einer europäischen Metropolregion zu berichten. Staatsminister Wintermeyer weist auf die gänzlich andere Struktur der Metropolregion FrankfurtRheinMain in Deutschland im Vergleich zu der Millionenmetropole Paris in Frankreich hin. Er werde den Vorschlag aber gerne aufgreifen und die Möglichkeit einer Einladung zu prüfen.

(3) Fachgruppe Gründerregion

Unter der neuen Leitung von Herrn IHK-Präsidenten Matthias Martiné hat die Fachgruppe „Gründerregion“ auf ihrer zweiten Sitzung am 23.08.2019 ein „Memorandum of Understanding“ (MoU) erarbeitet. Alle Mitglieder des Strategieforums erhalten den MoU als Tischvorlage, er wird zudem auf die Leinwand projiziert.

Im Nachgang zu dieser Sitzung wird das MoU allen Mitgliedern des Strategieforums zugeleitet werden mit der Bitte, sich hiermit fachlich detailliert zu befassen und der Geschäftsstelle zeitnah ihre Vorschläge und Anregungen zurück zu melden. Insbesondere soll die konkrete Umsetzung der einzelnen Vorschläge in dem MoU geprüft werden. Idealerweise sollte sich die Fachgruppe Gründerregion auf ihrer nächsten Sitzung am 12.12.2019 erneut mit dem MoU-Entwurf befassen und diesen so konsolidieren, dass das MoU nach Möglichkeit auf der nächsten Sitzung des Strategieforums presseöffentlich unterzeichnet werden könne.

Bericht IHK-Präsident Martiné: Um die vorhandenen Ressourcen effizienter zu nutzen und die bereits vorhandenen, unterschiedlichen Akteure, Initiativen und Projekte im Bereich der Unternehmensgründung besser zu vernetzen, habe die Fachgruppe das vorliegende länderübergreifende „Memorandum of Understanding“ mit dem Ziel erarbeitet, eine länderübergreifende Gründerregion auszurufen. Konsens bestehe in der Fachgruppe auch dahingehend, dass es notwendig sei, das bestehende Informationsangebot im Internet intelligenter zu vernetzen und weiter zu entwickeln. IHK-Präsident Martiné berichtet weiter, dass die Fachgruppe beschlossen

habe, eine kleinere Expertenrunde u.a. mit den Teilnehmern der vier Landesbanken zum Thema Gründerfinanzierung einzurichten. Diese Expertenrunde solle sich konkret und ausschließlich mit der Frage von länderübergreifenden Finanzierungsmöglichkeiten von Gründerinnen, Gründern und start-ups, auch unter Einbeziehung von privaten Mitteln beschäftigen. Dabei sollten auch geeignete Finanzierungsinstrumente sowie eine länderübergreifende Harmonisierung von Förderbedingungen diskutiert werden. Wichtig sei dabei die differenzierte Betrachtung der verschiedenen Gründungsphasen. Insbesondere die Förderung der sog. Wachstumsphase sei aus seiner Erfahrung problematisch, da hier nur wenige Förderangebote bestünden. Darüber hinaus habe sich die Fachgruppe mit dem Thema Bürokratieabbau befasst. Aus Gründersicht gebe es zahlreiche bürokratische Hemmnisse, die Gründungen erschwerten und gerade für junge Gründerinnen und Gründer einen großen zeitlichen, z.T. auch finanziellen Aufwand bedeuteten.

Diskussion und Ergebnisse: Der Bericht wird zur Kenntnis genommen, die Arbeit der Fachgruppe Gründerregion gewürdigt.

Bei der Idee der Schaffung einer eigenen vernetzten Internetplattform führt Staatsminister Wintermeyer aus, dass es nur Sinn mache, eine Plattform analog des Portals „check24.de“ zu errichten, auf dem jeder Nutzer der Metropolregion direkt sehen könne, was schon alles in der Region vorhanden sei. Der Zusatznutzen einer solchen „Meta-Plattform“ liege nach seiner Überzeugung darin, dass ein intelligentes Informationsportal geschaffen werden könnte, in dem die vorhandenen Informationsangebote in den vier Ländern nicht dupliziert würden, sondern so dargestellt würden, dass Gründerinnen, Gründer und start-ups passgenaue und leicht zu findende Informationsangebote erhielten.

Staatsminister Wintermeyer weist abschließend auf die „Gründerhub-Meetup“-Veranstaltung am 21.11.2019 in Bad Homburg hin, zu der alle Mitglieder des Strategieforums eine schriftliche Einladung erhalten haben.

(4) Fachgruppe smart region

Die Fachgruppe „smart region“ unter neuer Leitung von Staatsministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus hat einen aktuellen Sachstandsbericht verfasst, der den Mitgliedern des Strategieforums schriftlich verteilt wird. Staatsministerin Prof. Dr. Sinemus

ist wegen der Teilnahme an einer Haushaltsklausur entschuldigt und wird auf der nächsten Sitzung des Strategieforums über die Aktivitäten der Fachgruppe berichten.

TOP 7 – Sachstand zum Vorhaben: Prüfung einer Bewerbung auf eine specialised EXPO, Vorschlag für alternatives Konzept

Staatsminister Wintermeyer berichtet, dass es für den bereits in der letzten Sitzung erwähnten und ursprünglich in den Blick genommenen Termin 2027 / 2028 bereits eine wohl schon sehr gut vorbereitete Bewerbung aus Minnesota gebe. Minnesota hatte sich zunächst auf die specialised EXPO 2023/2024 beworben. In diesem Bewerbungszyklus hatte jedoch Argentinien mit dem Ausrichtungsort Buenos Aires den Zuschlag erhalten, wo die nächste specialised EXPO im Jahr 2023 stattfinden wird. Staatsminister Wintermeyer erklärt, dass eine konkurrierende Bewerbung für eine specialised EXPO für das Jahr 2027 vor diesem Hintergrund keine realistischen Erfolgsaussichten habe. Die nächste erreichbare specialised EXPO wäre dann erst im Zeitraum 2032/2033. Ob eine zeitlich so entfernte Bewerbungsperiode sinnvoll wäre, müsse zunächst noch einmal intern erörtert werden.

TOP 8 – Verschiedenes

(1) Einrichtung etwaiger weiterer Fachgruppen

Auf der letzten Sitzung vom 19.12.2018 hatte Oberbürgermeister Peter Feldmann den Vorschlag zur Errichtung einer weiteren Fachgruppe zum Thema „Demokratie und Beteiligungsregion /Stadt-Land-Region“ unterbreitet und war gebeten worden, seinen Vorschlag zu konkretisieren. Der von ihm am 07.11.2019 an die Geschäftsstelle des Strategieforums zugeleitete schriftliche Vorschlag wird als Anlage 1 zu Protokoll genommen und mit diesem versandt. Auf der nächsten Sitzung des Strategieforums wird dieser Vorschlag erneut aufgerufen werden.

(2) Weitere gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten

Der nächste Tag der Metropolregion 2020 der IHK Frankfurt findet am Montag, den 11.05.2020 statt. Schwerpunktthema wird voraussichtlich „Flächenaktivierung“ sein.

(3) Ort und Zeit nächste Sitzung

Beschluss: Die nächste Sitzung des Strategieforums wird nach kurzer Diskussion im 1. Halbjahr 2020 im Regionalverband FrankfurtRheinMain auf Einladung von Verbandsdirektor Horn stattfinden, die darauf folgende, übernächste Sitzung im 2. Halbjahr 2020 sodann auf Einladung von Oberbürgermeister Feldmann im Frankfurter Römer.

Ein möglicher Termin für die nächste Sitzung wird seitens der Geschäftsstelle gesucht und den Mitgliedern des Strategieforums alsbald vorgeschlagen werden.

Protokoll: Anke Kleiter, Hessische Staatskanzlei

25.11.2019

Anwesenheitsliste Mitglieder/Vertreter

Land	Name	Institution
HE	Axel Wintermeyer	Staatsminister und Chef der Hessischen Staatskanzlei Vorsitzender des Strategieforums
HE	Ulrich Caspar	Präsident IHK Frankfurt Stellvertretender Vorsitzender des Strategieforums
HE	Matthias Martiné	Präsident IHK Darmstadt Stellvertretender Vorsitzender des Strategieforums
RP	Ministerialdirektorin Inga Degen i.V. für Herrn Staatssekretär Clemens Hoch	Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
BY	Ministerialdirektor Dr. Thomas Gruber i.V. für Frau Staatsrätin Karolina Gernbauer	Bayerische Staatskanzlei
BW	Staatsekretär Dr. Florian Stegmann	Chef des Staatsministeriums Baden-Württemberg
BY	Prof. Dr. Ulrich Reuter	Landrat des Landkreises Aschaffenburg
BY	Friedbert Eder	Präsident IHK Aschaffenburg
HE	Bernd Ehinger	Präsident HWK Frankfurt-Rhein-Main
RP	Dr. Engelbert Günster	Präsident IHK Rheinhessen
HE	Ulrich Krebs	Landrat des Hochtaunuskreises
BW	Manfred Schnabel	Präsident IHK Rhein-Neckar
HE	Peter Feldmann	Oberbürgermeister Stadt Frankfurt am Main
HE	Thomas Horn	Verbandsdirektor Regionalverband FrankfurtRheinMain